

SERIE - FOLGE 5: CHINA

Peking-Ente aus dem Plattenbau

Viele chinesische Touristen finden das hochinteressant

CRO


Unsere vielseitige Stadt. Der KURIER zeigt Ihnen jede Woche das Beste. Montags gibt's in unserer Aktion "Planet Berlin" die schönsten Touren in die Welt der ausländischen Berliner. Dienstags folgen Schwerpunktthemen: Morgen geht es um Tiere in der Stadt.

Mitte- Dass "Ente Süß-Sauer" vom Imbiss nichts mit chinesischer Küche gemein hat, wissen inzwischen viele. Generationen von Liebhabern und Landsleuten schwören daher auf Mengling Tangs (35) "Ente". Der Promi-Geheimtipp in geschichtsträchtiger Platte.

Denn wo heutzutage im Flachbau zwischen roten Lampions und Lackmöbeln die "Speisen des Himmels" kredenzt werden, befand sich einst (von 1939 bis 1945) die Reichskanzlei der Nationalsozialisten. "Viele chinesische Touristen finden das hochinteressant", sagt Frau Tang. Nicht weniger spannend ist ihre eigene Lebensgeschichte. Einst kam ihre Mutter, Frau Liu, mit nur einem Koffer und 200 Mark in der Hosentasche per Transib nach Berlin. Mengling Tang, die in Peking geblieben war, sollte ihren Eltern wenige Jahre später folgen und 1999 schließlich das Familien-Restaurant an der Voßstraße 1 übernehmen. Der Rest ist Gourmet-Geschichte: Diva Barbara Streisand genoss im Separree Frühlingsrollen, Star-Pianist Lang Lang schlemmt bei jedem Berlin-Besuch gefüllte Teigtaschen, SPD-Chef Kurt Beck und der Hessische Ministerpräsident Roland Koch kamen hier auf den Dim-Sum-Geschmack. "Es gibt kaum ein Land, das so stolz auf seine Küche ist wie China", erklärt Frau Tang.

Daher wird es die Betreiberin auch nie müde ihren Gästen die traditionelle und praktischste Technik zur Verköstigung ihrer berühmten Ente (35 Euro für 2 Personen) zu erklären. Einfach die krossen Fleischstücke in Pfannkuchen wickeln und mit Sojabohnensoße und Lauchzwiebeln genießen. Geht sogar ganz ohne Stäbchen.



Chefkoch Meister Wu zeigt das chinesische Küchenkampf-Werkzeug. 

Berliner Kurier, 04.08.2008

Lesen Sie auch:

Die Chinesen in Berlin